

Werkstatt stellt Neubau vor, der sich fast selbst finanziert

Das Bildungsunternehmen profitiert von Energieeinsparung und Niedrigzins.

Kreis Unna. Rund 1,45 Millionen Euro hat die Werkstatt im Kreis Unna an der Unnaer Viktoriastraße 17 in ein neues Schulungsgebäude investiert. Der Neubau ersetzt die Büros und Unterrichtsräume in der alten Pflugfabrik. Der Clou: Dank der aktuellen Niedrigzinsphase finanziert sich der Bau zum größten Teil schon durch die eingesparten Energiekosten, sagt Werkstatt-Geschäftsführer Herbert Dörmann. Nicht ohne Stolz stellte jetzt der Aufsichtsrat des kommunalen Bildungsunternehmens nach 14-monatiger Bauzeit sein neues Qualifizierungszentrum vor. Neben dem Neubau werden in den nächsten Monaten im benachbarten und schon bestehenden Bildungszentrum zusätzliche Ausbaureserven aktiviert.

Auf rund 530 Quadratmetern sind acht Büros, fünf Schulungsräume und Aufenthaltsmöglichkeiten für die Teilnehmer neu entstanden. Durch flexible Wandsysteme

können die Räume rasch in der Größe dem jeweiligen Bedarf angepasst werden. Alle Räume wurden barrierefrei gebaut und sind somit auch für Menschen mit Behinderungen zugänglich.

Die Werkstatt nimmt nun schrittweise Abschied von ihrem Schulungs- und Werkstattgebäude an der Viktoriastraße 4. Die ehemalige Pflugfabrik mit ihrer markanten Villa am Viktoriakreisel wird sukzessive stillgelegt und abgesichert.

Gerne hätte die Werkstatt den Komplex, den sie vor rund 20 Jahren kaufte und intensiv nutzte, saniert und in ein Neubauvorhaben auf dem Viktoriagelände eingebracht, sagt Aufsichtsratsvorsitzende Heike Gutzmerow.

Angesichts der ungeklärten städtebaulichen Zukunft des Gesamtgeländes nördlich der Bahn seien weitere Investitionen hier jedoch nicht vertretbar gewesen, der Neubau wirtschaftlich deutlich günstiger.



Die Werkstatt konnte nun das neue Schulungszentrum an der Viktoriastraße eröffnen.

FOTO PRIVAT